Anleitung zur süssen Rache

Autor(en): **Fahrensteiner, Franz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 13

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-604831

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anleitung zur süssen Rache

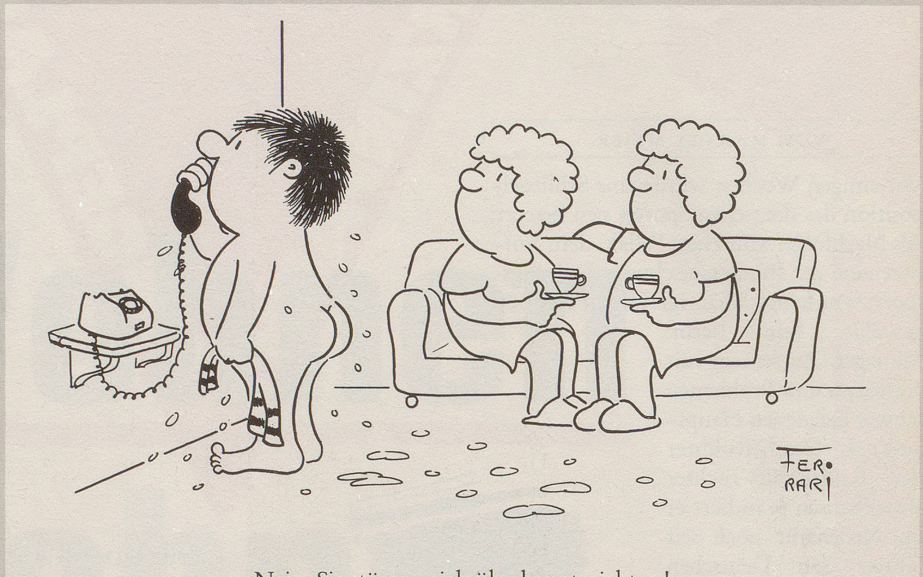
VON FRANZ FAHRENSTEINER

Die US-Zeitschrift *Women* führte kürzlich eine Befragung von «betrogenen Ehefrauen» durch. Ehefrauen wurden aufgefordert, ihren Artgenossinnen Tips zu geben, wie sie sich für einen Ehebruch rächen könnten. Und da stellte sich heraus: Frauen haben anscheinend eine besondere Art, sich für angetanes Leid zu rächen. Aus der Vielzahl von Einsendungen, die bei der Redaktion eintrafen, möchten wir ein paar wenige im Sinn von vielleicht nützlichen Anregungen weitergeben:

● Eine 31jährige Krankenschwester meinte: «Als ich im siebten Monat schwanger war, liess mich mein Mann sitzen. Knapp ein Jahr später erfuhr ich, dass er sich in unserem Krankenhaus zu einer harmlosen Operation angemeldet hatte. Als er in den Operationssaal gefahren wurde, sagte ich zu ihm: «Hallo Bill, ich bin bei deiner Operation dabei.»

Ich sah, wie er erschrak. Freilich noch mehr am nächsten Tag. Ich hatte ihm nämlich ein Glas mit Formaldehyd auf den Nachttisch gestellt. Eine Kollegin erzählte mir: «Als er aufwachte, geriet er in Panik. Er dachte, du hättest ihm etwas abgeschnitten ...»

● Eine 32jährige Sekretärin griff ganz kühl: «Ich besuchte eines Tages meinen Verlobten ganz überraschend – er lag mit einer anderen im Bett. Ich ging wortlos aus dem Schlafzimmer, nahm im Garten den Wasserschlauch und spritzte die beiden durch das Schlafzimmerfenster ab, bis sie völlig durchnässt waren.»



«Nein, Sie stören mich überhaupt nicht ...!»

● Ganz arg rächte sich eine 25jährige Chefsekretärin: «Ich war in meinem Betrieb noch ganz neu und begann leider ein Verhältnis mit meinem Chef. Was ich nicht wusste: Er hatte auch etwas mit meiner Kollegin. Daher ekelte sie mich richtiggehend hinaus. Ich wollte mich natürlich rächen und liess in der Abteilung ein ‹interessantes› Computerprogramm zirkulieren: Jeder konnte es anwählen – und den neuesten Klatsch über meinen Ex-Chef erfahren: Was er für Spesen machte, seine Schwierigkeiten mit der Steuer, seine bevorzugten Rendezvous-Orte. Jeden Tag gab's neuen Klatsch und neue Enthüllungen.»

● Wohl ein ziemlich langes Gesicht wird jener Mann gemacht haben, der Susanne, seiner 30jährigen Ehefrau, eines Tages glattweg erklärte: «Tut mir leid, aber ich liebe dich nicht mehr ...» Als er die Wohnung verliess, sagte er noch: «Meine Anzüge hole ich mir nächste Woche!» Darauf nahm Susanne eine Schere, zerschnitt alle seine Anzüge in winzige Streifen und hängte sie wieder in den Schrank ...

Der praktische Alltagstip

Unfälle am Arbeitsplatz vermeiden Sie am sichersten dadurch, dass Sie zu Hause bleiben. *wr*

Das »INN ON THE PARK«
von Heiden
mit umfassenden Kur- und Erholungsmöglichkeiten

zum Aktivferien machen
oder zum gar nichts tun
zum träumen, sich erholen,
Pläne schmieden

4 - Saison Hotel

Herrliche Aussicht über den Bodensee u. Dreiländerecke

Kurhotel Heiden, 9410 Heiden
Tel. 071 · 91 11 15 Dir. R. & E. Frehner

Tote Hose

Nicht just das Gelbe vom Ei war laut Wiener *Kurier* die Wahl der «Miss Vienna» in Wiens Hotel Hilton. Das Blatt notiert: «Lange Beine zur Langeweile.» Eine Prise Prominenz lediglich in der Jury, ansonsten: «Tote Hose und viele schräge Gestalten.» *fhz*

Paradöxlein

Einem Studenten mit gemachter Erbschaft rät der Finanzberater der *SonntagsZeitung* unter anderm: «Kaufen Sie, als eiserne Reserve, 50 Goldvreneli, und legen Sie sie in den Banktresor!» Immerhin: Besser denn 50 Eisenvreneli als goldene Reserve. *G.*